

Erfolgreiche Startphase

Projekt „Agrarlandschaft Oberfranken“ startet vielversprechend

Von Dr. André Maslo, ÖBO

Das 2018 von der **Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken (ÖBO)**, dem **Landesbund für Vogelschutz und der Wildland-Stiftung** begonnene Projekt erregte sogar die Aufmerksamkeit von **Umweltminister Dr. Marcel Huber**.

Nachdem die Trägergemeinschaft dieses innovativen Ansatzes zur Stärkung der Lebensgemeinschaft Feldflur zu Beginn des Jahres ihre erste Sitzung abgehalten hatte, folgte gleich darauf die Erfassung des Rebhuhnbestandes, da sich die Vögel sehr früh im Jahr verpaaren. Die tatkräftige Mitwirkung der Jägerschaft sowie der Experten des LBV Coburg haben uns dabei sehr geholfen.

Besonders erfreulich war, dass es uns bereits 2018 gelang, eine Pilotfläche nach unseren Vorstellungen einzusäen. Volker Fleischmann aus Lettenreuth, Landwirt und Jungjäger, hatte sich bereiterklärt, als erster einen neuartigen Blühstreifen anzulegen, bei dem wechselseitig eine Hälfte über den Winter stehen bleibt und die andere jeweils frisch eingesät wird. Somit stehen den Rebhühnern Nahrung und Deckung in unmittelbarer Nähe zu Verfügung, am besten mit viel Übersicht, breitflächig und abseits vom Wald.

Im Rahmen des „Blühpaktes Bayern“ wurde so auch der bayerische Umweltminister

durch Vermittlung des Bayerischen Naturschutzfonds auf uns aufmerksam und besuchte unser neues Lebensraumelement zusammen mit einer Vielzahl von Gästen, unter anderem dem LBV Vorsitzenden Dr. Schäffer, dem Vorstandsmitglied Frank Reußenweber und dem gesamten Vorstand der Wildland-Stiftung.

Die Resonanz auf dieses Treffen war so groß, dass wir bereits in diesem Herbst die Akquise von 20 Hektar, deren Einsaat wir bis Projektende vorgesehen hatten, überschritten haben – wobei alles noch in die „trockenen Tücher“, in diesem Fall Bewirtschaftungsverträge, gepackt werden muss.

Wir können daher allen Beteiligten und Unterstützern nur danken und freuen uns auf die Einsaat 2019. So kann es gerne weitergehen!



Presstetermin mit Dr. Marcel Huber (3.v.li.)
Foto: ÖBO